

"Besuchsbericht in www.OpernInfo-Berlin.de"

Deutsche Oper Berlin - Tischlerei
Am 5. Mai 2014 – RENATE

»6. Tischlereikonzert - Ein englischer Abend«
"Britten tanzt"

Konzertprogramm:

Henry Purcell (1659 – 1695)

- Sonate in D-Dur, bearbeitet für Blechbläser (2 Trompeten, Horn, Posaune und Tuba)
- Triosonate Nr.9 „Golden Sonata“ für Flöte, Violine und Basso Continuo
- „I attempt from love's sickness“ aus THE INDIAN QUEEN
[bearbeitet von Benjamin Britten]
- „Man is for the woman made“ aus „THE MOCK MARRIAGE“
[bearbeitet von Benjamin Britten]

Benjamin Britten (1913 – 1976)

- Drei Divertimenti für Streichquartett
- „The Death of St. Narcissus“
- Canticle für Tenor und Harfe

Frank Bridge (1879 – 1941)

- Streichsextett

Besuchsbericht:

Gestern fand das 6. Tischlereikonzert der Deutschen Oper Berlin unter dem Motto "Britten tanzt" statt. Es war ein interessanter Abend. Eröffnet wurde das Konzert mit der Sonate in D-Dur, Z 850, (bearb. Fred Mills) von Henry Purcell - hier wurde das Werk von Blechbläsern gespielt. Es war ein gelungener Vortrag: mit "I attempt from love's sickness." aus THE INDIAN QUEEN (bearb. Britten) und "Man is for the woman made." aus THE MOCK MARRIAGE (bearb. Britten). Die Lieder wurden von dem Tenor Gideon Poppe gesungen, er wurde an der Harfe von Maria Smirnova begleitet. Das war wunderschön und harmonisch.

Als Nächstes folgte Triosonate Nr. 9 "Golden Sonata" für Flöte, Violine und Basso Continuo von Henry Purcell. Musikalische Besetzung, Flöte, Violine und Harfe. Auch diese Musik wurde von den Interpreten beeindruckend gespielt. Bevor es in die Pause ging, gab es noch drei Divertimenti für Streichquartett von Benjamin Britten. Zu dieser Musik hatte Martin Buczkó für 2 Tänzer die Choreografie erschaffen. Die Tänzer setzten die Choreografie gekonnt um. Es war eine sehr schöne Choreografie, ich könnte mir vorstellen, dass es nicht so einfach ist, sich zu dieser Musik die richtigen Schritte und Bewegungen einfallen zu lassen. Die Musiker erfüllten ihre Aufgabe eindrucksvoll.

Das nächste Stück nach der Pause war "The Death of Saint Narcissus.", Canticle für Tenor und Harfe von Benjamin Britten. Hier stellten der Tenor Gideon Poppe und die Harfenistin Maria Smirnova ihr großes Können unter Beweis. Das Ganze wurde noch mehr aufgewertet durch einen großartigen Tänzer, nämlich Oren Lazovski. Er zeigte eine grandiose Darbietung passend zur Musik.

Zum Schluß gab es ein Musikstück von Frank Bridge, Brittens Lehrer. Sextett für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli. Der Name Frank Bridge war mir nur geläufig als Brittens Lehrer. Ich hatte vorher noch nie Musik von ihm gehört. Umso überraschter war ich,

als ich gestern diese Musik hörte. Es ist ja wirklich ein wunderbares Werk. Wie kommt es, dass solche Musikstücke fast gar nicht mehr aufgeführt werden und in Vergessenheit geraten sind? Das ist wirklich schade, auch Henry Purcell wird ja auch nicht mehr so oft gespielt.

Nach Beendigung des Konzerts gab es lang anhaltenden Beifall. Mir hat es auch gefallen, besonders die Idee, das Ganze durch Tanzeinlagen noch interessanter zu gestalten.